



Kinderwerk Lima

Chancen fürs Leben



Jahresbericht 2022

Gott ist treu

Wort des Präsidenten

Gott ist treu!

Wie gut tut es der Seele, wenn man diesen Satz liest oder hört. Wir können uns zurücklehnen, denn wir sind überzeugt, dass unser Herr und Gott uns mit allem versorgen wird, was wir brauchen. Wir vertrauen seiner Verheissung. Das macht das Leben einfach, vor allem, wenn es uns gut geht. Auch im Kinderwerk Lima haben wir in den vergangenen 50 Jahren immer wieder erlebt und erfahren, dass Gott treu ist.

Und dann?

Plötzlich sind wir mitten in der Corona-Pandemie. Alles wird teurer, der Job ist unsicher und Missionswerke melden, dass die Spenden zurückgehen. Viele Menschen sind unsicher bezüglich der Zukunft. Der eine oder andere fragt sich: Ist Gott treu? Kann ich Organisationen und Werke unterstützen wie bisher?

Auch wir in der Leitung des Kinderwerks machen uns Sorgen: Werden die Spenden reichen für all die vielen Aufgaben in den Ländern, in denen wir arbeiten? Können wir die Löhne unserer Mitarbeiter weiterhin bezahlen, damit auch sie «leben» und «spenden» können?

«Gott ist treu» liest sich plötzlich nicht mehr so leicht. Vielleicht steht beim einen oder andern am Ende statt eines Ausrufezeichens sogar ein Fragezeichen ...

Durch alle Hochs und Tiefs

Was haben wir bis heute für Erfahrungen gemacht? Gott war immer treu! Er hat durch alle Hochs und Tiefs geholfen, das Kinderwerk geführt und die notwendigen Mittel zur rechten Zeit geschenkt.

Inzwischen ist die Pandemie (weitgehend) vorüber, und wir durften in allem Gottes Treue erfahren! Wir wurden mit Spenden versorgt, konnten unsere Aufgaben wahrnehmen und Tausenden von Kindern und ihren Familien helfen. Gott hat sich als treu erwiesen, weit

mehr als wir es mit unserem möglichen Fragezeichen verdient hätten.

Ich bete zu Jesus, dass die Erfahrung von Gottes Treue einen grossen Platz in meinem Herzen einnimmt und in Zukunft auch fest verwurzelt bleibt.

Auch in Zukunft

Heute gibt es neue Unsicherheiten: Der Krieg in der Ukraine, die Weltwirtschaft, die Klima-Diskussion sind nur einige davon. Auch im Kinderwerk brauchen wir immer wieder viel Weisheit für die richtigen Entscheidungen.

Erneut stehen wir vor Fragen und Herausforderungen. Und wieder ist unser Vertrauen auf Gottes Zusage gefragt. Also glauben wir mit der ganzen Kraft unseres Herzens: Ja, Gott ist treu! ... auch in der Gegenwart und Zukunft.

Vielen Dank!

Die beiden Buben auf der Titelseite repräsentieren die vielen Kinder und Familien, die wir unterstützen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir Ihnen, liebe Freunde, Beter und Paten, ganz herzlich danken. Sie sind es, die diese Arbeit überhaupt möglich machen! Ein zusätzliches Dankeschön gilt allen ehrenamtlichen Helfern, Vereinsmitgliedern und Mitarbeitenden für ihr wertvolles Engagement.

Uns allen wünsche ich, dass wir im Glauben an Gottes Verheissung getrost in die Zukunft blicken, weil wir vertrauen: Gott ist treu ...



Dr. Hanspeter Bürkler
Präsident
Schweizer Zweig



Rund 2'500 Kinder bekommen in Lima täglich einen Becher Milch und ein Brötchen.

Zukunft schenken

Viele Teenagermütter in Lima leben in einem äusserst prekären Umfeld. Ihnen hilft das Kinderwerk Lima mit einem umfassenden Programm.

Paola* ist 18 Jahre alt und hat bereits zwei Kinder: Mia ist drei Jahre alt und Gustavo 11 Monate. Darüber, wie es zur ersten Schwangerschaft kam, schweigt Paola. Ihr verzweifelter Gesichtsausdruck in Erinnerung daran lässt nur ahnen, was ihr angetan wurde. Dann befreundete sie sich mit Javier, der einige Jahre älter ist als sie. «Ich hoffte so sehr, mit ihm eine richtige Familie zu gründen», erinnert sie sich. Doch als Javier erfuhr, dass Paola auch ein Kind von ihm erwartete, wollte er nichts mehr von ihr wissen und haute ab.

Paola lebt mit ihren Eltern und fünf Geschwistern zusammen. Der Vater ist oft krank und kann seiner Arbeit als Abfallsammler nicht nachgehen. Die Mutter arbeitet als Reinigungskraft. Deshalb hat Paola die Schule nur bis zur vierten Klasse besucht. Seither bleibt sie zu Hause und passt auf ihre Geschwister auf. Die Familie ist sehr arm und es reicht kaum zum Nötigsten.

Diese Situation trafen unsere Mitarbeiter an, als sie begannen, sich um Paola zu kümmern. Die Sozialarbeiterin Grecia besucht die Teenager-Mutter regelmässig und baute auch gute Beziehungen zum Rest der Familie auf. So waren viele hilfreiche Beratungsgespräche möglich.

Inzwischen hat sich Paola wieder in der Schule eingeschrieben und ihre Kinder und Geschwister profitieren vom Kinderspeisungsprogramm. Ihnen allen machen die biblischen Geschichten, die sie dort hören, Mut. Grecia meint: «In Paolas Augen gibt es wieder Hoffnung und sie ist motiviert, Dinge in ihrem Leben anzupacken.» Und die junge Mutter selbst meint: «Vielen Dank für all Ihre Hilfe! Seit Sie sich um uns kümmern, gibt es in unserer Familie viel weniger Streit und ich glaube, dass es auch für mich eine Zukunft gibt.»



Paula schaut zu ihren Kindern und ihren Geschwistern. Sie ging nur bis zur 4. Klasse zur Schule und besucht nun – dank unserem Programm – erneut den Unterricht.



Hausbesuche sind für die Teenagermütter sehr wichtig. Sie fühlen sich ernst genommen und bekommen auf sie zugeschnittene Hilfe.

*Name geändert



Carole Huber
Leiterin
Kommunikation Schweiz

Jahresbericht des Missionsleiters

Das Jahr 2022 begann freundlich mit einem spürbaren Ende der Pandemie. Doch der Krieg in der Ukraine mit der damit verbundenen weltweiten Inflation stellte unsere Projekte vor neue Herausforderungen. Dankbar sind wir, dass wir in allem Gottes Treue erfahren durften.

ÜBERBLICK

In den Projekten des Kinderwerks Lima wurden **mehr als 10'000 Kinder und deren Familien** mit einem ganzheitlich angelegten missionarischen Erziehungs-, Bildungs- und Sozialkonzept gefördert.

Das Kinderwerk begleitet derzeit 9 Schulprojekte in 3 Ländern, dazu ein grosses Sozialwerk in Lima (Peru) und 3 ganzheitliche Dorfentwicklungsprojekte in Afrika. An den 6 Partnerschulen in Paraguay, Peru und Burundi wurden **5'310 Schüler von 574 Mitarbeitern unterrichtet und begleitet**. Die Ausbildung umfasst in Südamerika und Burundi den Kindergarten und die Schule. Insgesamt **776 Jugendliche besuchten in ihren letzten drei Schuljahren eine Berufsausbildung**. 385 Jugendliche schlossen ihre Schulausbildung erfolgreich ab. 2 weitere Schulgründungen in Paraguay, die durch einheimische Spenden finanziert werden, begleiten wir ideell und pädagogisch.

An allen Standorten in Afrika und Südamerika gibt es ausserdem eine **intensive sozialdiakonische Arbeit und umfangreiche Entwicklungs- und Sozialprojekte**, um Not in den Familien und sozialer Benachteiligung von Randgruppen entgegenzuwirken. Sozialarbeiter, Psychologen, Seelsorger und ehrenamtliche Helfer besuchen

Die benachteiligten Batwa-Kinder besuchen nun die Schule – und bekommen Chancen fürs Leben!



die Kinder in ihren Familien zu Hause, evaluieren ihre familiäre, finanzielle und persönliche Situation und beraten Eltern wie Kinder.

Eine bemerkenswerte Veränderung ist, dass nach der Pandemie an allen unseren Partnerschulen **das Thema Inklusion angedacht und teilweise bereits praktisch umgesetzt** wird. In Lima beispielsweise sind in den vergangenen 2 Jahren 64 Kinder mit besonderen Bedürfnissen neu in die Schule aufgenommen worden. Kinder mit Behinderung aus Armenvierteln hätten sonst keine Chance auf angemessene Bildung.

Die **Weitergabe des Evangeliums in Wort und Tat** ist ein wesentlicher Schwerpunkt des Kinderwerks. An allen Standorten begannen unsere 18 Schulpastoren mit ihren Teams damit, wieder Freizeiten für Schüler und Eltern anzubieten. Dutzende Schulklassen genossen die Aktivitäten mit Spiel, Spass, Bibelgeschichten und Gebet. Eltern besuchten Seminare zu Ehe-, Erziehungs- und Familienthemen.

Der Schulbesuch der Kinder und Jugendlichen aus benachteiligten Familien wird **wesentlich durch Patenschaften aus Deutschland und der Schweiz finanziert**. Ende 2022 waren über das Kinderwerk 1'787 Patenkinder an Paten vermittelt: 1'436 in Deutschland und 351 in der Schweiz. In Burundi erhielten fast alle Schüler ein Stipendium, in Peru drei Viertel, in Paraguay knapp die Hälfte.

PERU

Der **Übergang in den Präsenzunterricht** ging in Lima nur holprig voran. Doch ab Mitte Jahr lief der Unterricht der 2'254 Schüler weitgehend gut.

Ab September konnten auch die **Schulküchen nach der Pandemie endlich wiedereröffnet** werden. Zunächst gab es nur morgens ein belegtes Brötchen und ein Getränk, danach wurde das Angebot ausgeweitet.

Das Projekt des **Kindergarten-Neubaus** geht langsam aber stetig voran. Ende Dezember 2022 erhielten unsere Partner die Baugenehmigung. Sobald die Baufirma ausgewählt ist, soll mit dem Bau begonnen werden.

Im Bereich **«Kinderspeisung und Sozialarbeit»** erhalten 2'500 Kinder an knapp 50 Ausgabestellen täglich ein **nahrhaftes Frühstück**. Insgesamt waren Mitarbeiter zu **7'162 Hausbesuchen** in den ärmsten Stadtvierteln unterwegs und vermittelten **seelsorgerliche Begleitung, Vorschule, Hausaufgabenhilfe und medizi-**

nische Hilfe. Für die bedürftigsten Familien wurden 8'380 **Lebensmittelpakete** verteilt. Zudem konnten 25 Suppenküchen mit Gasflaschen und Grundnahrungsmitteln versorgt werden.

Zur Sozialarbeit gehört auch die Hilfe für **200 Teenagermütter.** Sie werden umfassend begleitet und unterstützt, sodass sie trotz ihrer prekären Situation die Schule beenden können und eine Chance für die Zukunft haben.

In **Huanta** konnte für die Schulkinder **endlich ein Spielplatz** eingerichtet werden. Er wurde zu einem grossen Teil von Eltern und Mitarbeitern gebaut.

Weil die Qualität des Trinkwassers in Huanta nicht ausreicht, wurde parallel dazu ein **Brunnenbauprojekt** vorangetrieben. Da sehr lange auf die Baugenehmigung gewartet werden musste, wurde er erst 2023 gebaut.

PARAGUAY

Das grosse Schul- und Sozialprojekt in der paraguayischen Hauptstadt **Asunción** hatte bereits 2021 den Ausstieg aus Lockdown in den Präsenzunterricht erfolgreich hinter sich gebracht. Die Schule legt seither einen Schwerpunkt auf Sport, Bewegung und Musik, um für die Schüler die körperlichen und seelischen Folgen der Pandemie abzufedern.

Auch in **Santaní** ist der Schulbetrieb mit 555 Schülern zur Normalität zurückgekehrt.

Eine **Besonderheit von Santaní sind die Kurse für Erwachsene** in Bereichen wie Motomechanik, Kühltechnik, Konfektion, Herstellung von Süsswaren oder Nagelpflege. 353 Personen haben 2022 die Erwachsenenkurse erfolgreich abgeschlossen, darunter 37 Eltern von Schülern. Dank den neuerlernten Fertigkeiten können sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen.

Die junge **Schulbibliothek** hat 2022 fast 10'000 Bücher ausgeliehen, sie wurde um neue Jugendbücher erweitert.

BURUNDI

Burundi ging im vergangenen Jahr durch ein Tief. Die weltweite Inflation machte dem Kleinstaat sehr zu schaffen. In Burundi betrug die Teuerung mehr als 25%. Sie betraf vor allem Lebensmittel. Bei Reis, Getreide und Zucker verdoppelten sich die Preise. Am Ende des Jahres kamen klimatisch bedingte Missernten dazu.

Der dadurch entstandenen **Hungersnot** begegneten wir, indem wir mehr als 900 Familien über mehrere Monate

immer wieder mit **Lebensmittelpaketen** bestehend aus Bohnen, Reis und Öl usw. versorgten.

An unserer **Karubabi-Partnerschule** erhalten die Kinder ein Mittagessen, weil es das bei vielen von ihnen zu Hause nicht gibt, und eine medizinische Grundversorgung. Diese Angebote ergänzen den qualitativ guten Unterricht der Institution. Im Landesvergleich gehört Karubabi **zu den besten fünf Schulen.**

Ein Höhepunkt unserer Schule war 2022 **der erste Promotionsjahrgang.** Die ersten 18 Schüler überhaupt haben mit Schulabschluss die Sekundaria abgeschlossen, was mit einem grossen Fest gefeiert wurde.

Das 2021 gegründete **Bubeninternat ist letztes Jahr von 44 auf 79 Schüler gewachsen.** Leider kam es 2022 zu einem schweren Unwetter, bei dem eine Stützmauer unterhalb der Schule unterspült wurde. Diese musste teuer ausgebessert werden. Damit verzögert sich leider auch der geplante Bau des Wohnhauses für Mädchen.

Die **3 Dorfwentwicklungsprojekte in Muramvya, Busiga und Gitaramuka werden konsequent weiterentwickelt.** Inzwischen erhalten **1'257 Kinder jeden Tag nahrhaftes Porridge**, mehr als 500 Kindern bezahlen wir die staatliche Schule und medizinische Versorgung. 106 Erwachsene nahmen an **Alphabetisierungskursen** teil. Erwachsene aus den drei Dörfern der Batwa-Pygmäen organisieren sich in Genossenschaften, **die Kredite für die Gründung von Kleinunternehmen** ausgeben. So erhalten Erwachsene die Chance, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Auch 2022 haben wir **Land zugekauft als Ackerflächen für die Dorfgemeinschaften.**

In der Vergangenheit wurden die Batwas in Busiga regelmässig bestohlen. Deshalb wurde **eine grosse Scheune gebaut**, in der die Ernteerträge und das Saatgut sicher eingelagert werden können.

Theo Volland
Missionsleiter



Rechnungsergebnis 2022

Einnahmen		Gesamtwerk 2022	Anteil CH 2022	Anteil DE 2022	Gesamtwerk 2021	Anteil CH 2021
	in Tausend CHF					
Zweckgebundene Spenden						
Peru – Kinderspeisung und Lebenshilfe		504	114	390	437	68
Peru – Schulen Lima		1'354	358	996	1'688	538
Peru – Schule Huanta		320	87	233	243	71
Paraguay – Schule Asunción		188	52	136	167	47
Paraguay – Schule Santaní		58	16	43	54	13
Burundi – Projekte		213	16	197	271	26
Burundi – Schule		190	28	162	503	43
Freie Spenden		1'942	399	1'542	2'212	440
Zinsen und ähnliche Erträge		3	0	3	2	0
Sonstige Einnahmen		92	1	91	15	1
Total		4'864	1'071	3'793	5'590	1'247
Ausgaben						
	in Tausend CHF	Gesamtwerk 2022	Anteil CH 2022	Anteil DE 2022	Gesamtwerk 2021	Anteil CH 2021
Projektförderung						
Peru – Kinderspeisung und Lebenshilfe		360	115	245	402	68
Peru – Schulen Lima		1'373	560	813	1'374	641
Peru – Schule Huanta		739	124	615	586	106
Paraguay – Schule Asunción		487	80	407	468	48
Paraguay – Schule Santaní		98	25	73	94	13
Burundi – allgemein		26	0	26	18	2
Burundi – Projekte		228	20	208	153	25
Burundi – Schule		221	50	171	612	43
Projektbegleitung		191	0	190	165	0
Werbung und Spenderservice		380	93	287	397	93
Verwaltung		353	101	252	310	84
Total		4'455	1'169	3'286	4'580	1'124
Jahresergebnis = Einstellung / Entnahmen Rücklagen						
		409	-98	507	1'010	123



Geringe Abweichungen in der Totalisierung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

An allen Schulen gibt es berufliche Ausbildungen, die den Jugendlichen den Einstieg ins Arbeitsleben erleichtern sollen.

Kommentar zum Rechnungsergebnis 2022

Das Spendenaufkommen in der Schweiz weist in der Jahresrechnung 2022 einen Eingang von TCHF 1071 aus. Auch wenn es das Top-Ergebnis von 2021 nicht erreichte, sind wir für diesen hohen Wert sehr dankbar.

Total sind TCHF 671 projektbezogene und zweckgebundene Spenden eingegangen. Gemeinsam mit zusätzlichen freien Spenden von TCHF 399 wurden gesamthaft Projekte von TCHF 975 unterstützt. Die Differenz zwischen den eingegangenen projektbezogenen Spenden zur tatsächlich erfolgten Projektfinanzierung wurde, wie alle Jahre, mit freien Spenden finanziert. Daraus wird auch ersichtlich, wie wichtig die freien Spenden für das Werk sind. Das Jahresergebnis mit einem Verlust von TCHF -98 ist zurückzuführen auf verfrühte Überweisungen in die Missionsfelder im Jahr 2021 statt im Jahr 2022.

Die Verwaltungskosten betragen TCHF 194, darin enthalten sind Mehrkosten durch Mitarbeiterwechsel. Die für Non-Profit-Organisationen so wichtige Kennzahl beträgt für die Schweiz 18,1% (wobei das Spendensiegel Ehrencodex einen Anteil bis 20% als gut bezeichnet).

In der Gesamtrechnung des Kinderwerks in Deutschland und der Schweiz betrug das Spendenaufkommen im vergangenen Jahr TCHF 4'769 (ohne sonstige Einnahmen). Das bedeutet gegenüber dem Top-Jahr 2021 eine Abnahme von TCHF 804.

Mit den Gesamteinnahmen von TCHF 4864 und Ausgaben TCHF 4'455 resultiert ein positiver Abschluss von TCHF 409. Auch im Jahr 2022 konnte das Werk von den günstigen Wechselkursen profitieren und musste für die gleichen Leistungen weniger Mittel einsetzen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Herzlichen Dank liebe Freunde, Paten und Unterstützer des KWL für Ihre Treue und Ihr Mittragen. Wir haben von Ihnen die Spenden erhalten, mit denen wir unsere Aufgaben erfüllen konnten. Dafür und für das uns entgegengebrachte Vertrauen sind wir überaus dankbar. Durch Ihre Engagement können wir bedürftigen Kindern und ihren Familien helfen.

Robert Landes
Kassier

Zahlen und Fakten 2022

Schule Lima, El Agustino

148	peruanische Mitarbeitende
2	europäische Mitarbeitende
1'391	Kinder in Kindergarten und Schule (Total)

Schule Huanta

55	peruanische Mitarbeitende
2	europäische Mitarbeitende
404	Kinder in Kindergarten und Schule (Total)

Schule Lima, Comas

80	peruanische Mitarbeitende
863	Kinder in Kindergarten und Schule (Total)

Schule Asunción

170	paraguayische Mitarbeitende
1'516	Kinder in Kindergarten und Schule (Total)

Kinderspeisung und Lebenshilfe

26	fest angestellte peruanische Mitarbeitende
2'500	Kinder, die ein Frühstück bekamen
8'380	Lebensmittelpakete à 12 kg
746	Teilnehmende christliche Kinderstunden
30	Kinder in Hausaufgabenhilfen oder Hort
55	Frühkindliche Förderung (1- bis 3-Jährige)
200	betreute Teenagermütter mit ihren Babys
612	Teilnehmende geistl. Erwachsenenurse

Schule Santaní

54	paraguayische Mitarbeitende
554	Kinder in Kindergarten und Schule (Total)

Schule & Kinderspeisung Burundi

66	burundische Mitarbeitende
1	europäische Mitarbeitende
552	Kinder in Schule (Total)
1'257	Kinder, die ein Frühstück bekamen

Kinderwerk Lima, Schweiz

Homepage: www.kinderwerk-lima.ch
Spendenkonto:
IBAN CH43 0900 0000 8006 3853 6

Leiterin Kommunikation:
Carole Huber
Wiesenstrasse 15c, 9436 Balgach
Telefon: 071 730 09 18
E-Mail: carole.huber@kinderwerk-lima.ch

Patenschaften und Spendenbuchhaltung:
Daniela Magdalena
Brühlstrasse 7, 9320 Arbon
Telefon: 071 521 58 99
E-Mail: daniela.magdalena@kinderwerk-lima.ch

Vorstand Schweiz:
Dr. Hanspeter Bürkler (Präsident)
Dorothe Touh (Vizepräsidentin)
Robert Landes (Kassier)
Susanna von Niederhäusern (Beisitzerin)

Das Kinderwerk Lima (KWL) ist ein freies evangelisches Missions- und Hilfswerk, das in Südamerika und Afrika Kindergärten, Schulen, Berufsausbildung und eine Kinderspeisung mit einem Förderprogramm für sozial benachteiligte Kinder unterhält. Es besteht aus einem Schweizer und einem deutschen Zweig. Das KWL finanziert sich vor allem durch Spenden von Privatpersonen und Kirchgemeinden. Die sorgfältige Verwendung der Spenden wird regelmässig einer unabhängigen Prüfung unterzogen. Der deutsche Zweig arbeitet mit der Evangelischen Landeskirche zusammen, der Schweizer Zweig ist mit der Evangelischen Allianz verbunden.



Das Kinderwerk Lima hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.

Redaktion und Gestaltung: Carole Huber
Fotos: Carole Huber, KWL-Archiv
Titelbild: Kinder in Lima mit Weihnachtsgeschenken

Das pädagogische Gesamtkonzept aller Schulen sieht vor, dass Lernen mehrdimensional innerhalb und ausserhalb der Klassenzimmer geschieht.

